Piccolomini | Cinthia

Enea Silvio Piccolomini

Cinthia

Lateinisch / Deutsch

Herausgegeben und übersetzt von Aaron Ammann
unter Beratung von Wolfgang Kofler

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19687

2020 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,

Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Printed in Germany 2020

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019687-8

www.reclam.de

Cinthia

1 In Cinthiam

Cynthia, si qua meo debetur fama labori,
abs te suscipiam quicquid honoris erit.
tu mihi das ipsas scribenda in carmina vires,
tu facis ingenium, tu facis eloquium.
tu duce concedunt dive in mea vota sorores, 5
tu duce Castalio somnia fonte bibo.
summa tibi, fateor, debentur premia: summo
tu quoque, si liceat, carmine ad astra feram.
et nostri prima venies in parte libelli:
tu mihi principium, tu mihi finis eris. 10

2 In Virgilium

Grecia preclarum quantum laudavit Homerum
tam, Maro, te celebret turba Latina decet.
tu generi Italico magnum decus, ille Pelasgo,
ille suis clarus, clarus es ipse tuis.
o, si millenos vixisset uterque per annos, 5
carmine quot miro prelia clara forent!
nunc etiam credam dictetis carmina divis,
ingenium tenues siquod habent anime.
ille Iovem mulcet, tua placat Musa Quirinum
leniturque tua Cesar et ipse lyra. 10

1 An Cinthia

Cinthia, wenn meinen Mühen irgendein Ruhm zusteht, möchte ich von dir erhalten, was auch immer mir an Ehre zuteilwird. Du allein weckst in mir die Kräfte zum Schreiben dieser Gedichte, du bist meine Eingebung und schenkst mir Beredsamkeit. [5] Unter deiner Führung fügen sich die göttlichen Schwestern meinen Wünschen, und von dir geleitet trinke ich Traumbilder aus der kastalischen Quelle. Dir, ich gebe es zu, gebührt der höchste Preis, und so will ich dich auch, wenn es mir vergönnt ist, mit meinem besten Gesang zu den Sternen erheben. Und du wirst an erster Stelle mein Büchlein eröffnen: [10] Du wirst der Anfang, du das Ende für mich sein.

2 An Vergil

In dem Maße, wie Griechenland seinen berühmten Homer gelobt hat, so geziemt es sich, dass die Völker lateinischer Zunge dich, Maro, feiern. Du bist die große Zier des italienischen, jener des griechischen Geschlechts. Jener ist bei seinen Landsleuten berühmt, wie du es bei den deinen bist. [5] Oh, hätte jeder von euch je tausend Jahre gelebt, wie viele Schlachten wären nun durch eure außergewöhnliche Dichtung wohlbekannt!

Ich möchte glauben, dass ihr auch jetzt noch den Göttern eure Lieder vortragt, wenn denn körperlose Seelen überhaupt schöpferischen Geist besitzen. Jener besänftigt den Jupiter, den Quirinus beruhigt deine Muse, [10] und selbst Caesar wird durch deine Laute milde gestimmt.

quin aliquos tandem celo demittite versus,
qui Iovis aut magni Caesaris acta ferant?
celicole quondam misere ancilia: cur non
carmina de celo mittere vestra licet?

3 In Virgilium

Carmina divino referam modo pauca Maroni:
quis neget egregio carmina Virgilio?
thure pio relique lustrantur ab omnibus umbre,
quique poeta fuit carmina sola petit.
vos igitur, vates, quos secula nostra tulere,
ipsius ad tumulum munera ferte, precor.
munera sint versus et mecum dicite: vates
qui iacet hic nostre gloria gentis erat.

5

4 In Galatheam

Sunt, Galathea, novo tibi membra simillima lacti
et Getica semper candidiora nive.
vir tuus ardenti carbone et forcipe duro
assuetus faciem non ferit ipse tuam?
basia quando dedit mixta fuligine coniunx,
ne mutet niveas miror abinde genas.
cum tenet amplexus nigris tua membra lacertis,
reddere te totam debuit ille nigram.

5

Ach, wollt ihr nicht endlich ein paar Verse vom Himmel herabschicken, die von den Taten des Jupiter oder des großen Caesar künden? Einst haben die Himmelsbewohner Schilde herabgeschickt: Warum also ist es euch nicht erlaubt, eure Gedichte vom Himmel zur Erde zu senden?

3 Auf Vergil

Nur einige wenige Gedichte will ich dem göttlichen Maro darbieten: Wer würde dem vortrefflichen Vergil Gedichte versagen? Die Schatten der übrigen Menschen werden von allen mit frommem Weihrauch bedacht, doch wer einst ein Dichter war, wünscht sich einzig Gedichte. [5] Auf, ihr Dichter, die unser Zeitalter hervorgebracht hat! Erhört meine Bitte und bringt Geschenke zum Grabhügel dieses Mannes. Diese Geschenke sollen Verse sein. Und dann sprecht mit mir: Der Dichter, der hier ruht, war der Ruhm unseres Volkes.

4 An Galatea

Deine Glieder, Galatea, gleichen in ihrer Farbe frischer Milch und strahlen stets weißer als getischer Schnee. Ist denn dein Mann, der glühende Kohlen und die harte Schmiedezange gewohnt ist, nicht geradezu ein Schlag in dein Gesicht? [5] Ich wundere mich, dass dein Gatte nicht deine schneeweißen Wangen beschmutzt, wann immer er dir mit Ruß vermischte Küsse gibt. Wenn er deine Glieder leidenschaftlich in seinen rußigen Armen hält, müsste er dich

sed neque te tractat neque pergit ad oscula Drusus:
protinus in venerem viribus ille caret.
arguit intactam tota nitor in cute nam te,
o nimium cupido digna puella viro.

10

5 In Cinthiam

Quid nimis elata es prestanti, Cinthia, forma?
labitur occulto pulchra iuventa pede.
non ita semper eris: variatur tempore vultus
nec semper roseo splendet in ore nitor.
mane, vides, primo candescunt lilia sole,
vespere succisa languidiora rosa;
te quoque destituet fugientis forma iuvente
inque suos veniet curva senecta dies.
te miseram dices, rugis cum tempus arabit
et faciet crispas in tua damna genas.
nunc tibi tempus adest, respondet lusibus etas,
taliam lascivus tempora querit Amor.
te moneat facies, moneant te frontis honores,
qui perit o miseri sit tibi cura proci.
aspice, deficio; morienti consule amanti:
si moriar, magnum, Cinthia, crimen habes.

5

10

15

doch von Kopf bis Fuß schwarz färben. Doch weder berührt dich Drusus, noch schickt er sich an, dich zu küssen: [10] Stets fehlen ihm die Kräfte zum Liebesspiel. Das weiße Schimmern überall auf deiner weichen Haut verrät nämlich, dass du unberührt bist, oh Mädchen, das du einen Mann verdienst, der dich über alle Maße leidenschaftlich begehrt.

5 An Cinthia

Weshalb blähtst du dich auf in allzu großem Stolz auf deine herausragende Schönheit, Cinthia? Unbemerkt schwindet die Anmut der Jugend nach und nach dahin. Du wirst nicht immer so aussehen: mit der Zeit verändert sich dein Antlitz, und die rosigen Lippen schimmern nicht ewig in reizendem Glanz.

[5] Am Morgen kannst du Lilien in den ersten Sonnenstrahlen weiß glänzen sehen, am Abend jedoch hängen sie kraftloser als eine abgeschnittene Rose herab. Auch dich wird die Anmut der vergänglichen Jugend im Stich lassen, und die Tage des gebeugten Alters werden kommen. »Ich Arme!«, wirst du sagen, wenn erst die Zeit deine Wangen mit Falten durchfurcht [10] und sie zu deinem Nachteil kräuselt. Jetzt sind dir die Jahre noch gewogen, du bist im geeigneten Alter für das Spiel der Liebe. Solche Zeiten sucht der zügellose Amor.

Mögen dein Aussehen und die Vorzüge deines Antlitzes dich mahnen: Nimm dich deines elenden FreiERS an, der hier zugrunde geht. [15] Sieh her, ich vergehe! Hilf mir, der ich dich liebe und daran zerbreche: Wenn ich sterbe, lastet

tu me sola potes longos deducere in annos,
sola potes nostris addere, nimpha, dies.
si mihi tu faveas, si me spectabis amantem,
confiteor, vite spes eris una mee. 20
sum ne adeo informis? nullon sum dignus amore?
sum ne ego progenie degener ipse mea?
o utinam facilis quantum formosa fuisses!
sic mihi tu semper, Cinthia, grata fores.
dum faciem specto, digna es quam Phebus amaret; 25
maius an ipsa suo, Cinthia, lumen habes?
et cui non placeas, cum sis placitura Tonanti,
cum dederis ventis post tua terga comas?
vel cum contextum crines nodantur in aurum
membraque purpurea cetera veste tegis. 30
quicquid formosas decuisset habere puellas,
unum si demo, Cinthia dives, habes.
hoc unum est pietas; quam si modo, Cinthia, sumis,
usque adeo felix semper amator ero.
ergo vale et nostro cura indulgere furori, 35
et socies mores cum pietate tuos.

6 In Aragnem

Phebus in Hesperias quamquam nondum iverit undas,
vidi ego iam medios luce carere dies
tum, mediam cum se niveo Latonia fratri
obiicit et radios non sinit ire suos:

große Schuld auf dir, Cinthia. Du allein vermagst mich ins hohe Alter zu geleiten, nur du, meine Nympe, kannst unseren gemeinsamen Tagen weitere hinzufügen. Wenn du mir gewogen sein und mich als Liebenden ansehen willst, [20] so wirst du, ich gebe es zu, die einzige Hoffnung meines Lebens sein. Bin ich denn so hässlich? Bin ich etwa keiner Liebe würdig? Falle ich etwa so aus der Art? Ach, wärest du nur so offenherzig gewesen, wie du schön bist! Cinthia, so wärest du mir immer lieb.

[25] Wenn ich deine schöne Gestalt betrachte, bist du würdig, dass Phoebus dich liebte. Oder leuchtest du, Cinthia, selbst heller als dieser? Und wem solltest du nicht gefallen, wo du doch den donnernden Jupiter entzücken würdest, wenn du dein nach hinten herabfallendes Haar den Winden preisgibst oder wenn du es zu einem goldenen Knoten bindest [30] und die übrigen Glieder in purpurne Kleider hüllst. Du, meine reiche Cinthia, besitzt alle Vorzüge, die schöne Mädchen für gewöhnlich auszeichnen, außer einem einzigen: Mitleid. Wenn du dir auch dieses aneignest, Cinthia, werde ich immerfort ein glücklicher Liebhaber sein.

[35] Nun lebe wohl, gib meiner Leidenschaft nach und bereichere dein Wesen mit Mitleid.

6 Gegen Arachne

Obwohl Phoebus sich noch nicht in die abendlichen Wogen zurückbegeben hatte, sah ich, wie es mitten am Tag kein Licht mehr gab, und zwar als sich Latonas Tochter vor ihren hell leuchtenden Bruder schob und dessen Strahlen

sic mea nonnumquam miserum me fallit, Aragne 5
ante illam cum se perfida sistit anus.
o te longeve remorentur fila senectae
nec vivas cupiens nec moriari volens.
ut mihi siderei rapis invida lumen ocelli,
sic tibi iocundum subtrahat illa merum. 10

7 In Cinthiam

Cinthia, pro meritis que reddam premia tantis,
quot mihi iam clauso suggeris, alma, die?
nunc ego per tenebras et per stabula alta ferarum
cogebam longas nescius ire vias.
forsitan abruptas cecidissem pronus in Alpes 5
aut ego iam rapidi preda leonis eram.
at tu, que nostros miserata es, Cinthia, casus,
obvia noctivage lampadis igne venis.
qua sit iter, qua sint manifesta pericula monstras:
o ego quas possum reddere, Luna, vices? 10
efficiam semper tibi sit, dum forte laboras,
qui superet sonitu carmina dira suo.
inde tua expediam prestanti numina versu,
qualia nocte iuvent, qualia luce patent.

den Weg versperrte. [5] Auf diese Weise verbirgt sich mir Elendem bisweilen mein Licht, wenn sich Arachne, das treulose alte Weib, vor es stellt. Ach, mögen dir die Fäden des hohen Alters im Weg stehen, und weder Leben noch Tod sollen dir nach deinen Wünschen vergönnt sein. Wie du mir missgünstig das Leuchten des sternengleichen Auges vorenthältst, [10] so möge jene dir den Wein, den du so gern magst, verwehren.

7 An Cinthia

Cinthia, wie kann ich dich für die so großen Verdienste entlohnen, die du, oh Großherzige, mir erweist, wenn der Tag sich schon dem Ende zugeneigt hat? Eben sah ich mich gezwungen, durch die Finsternis und durch hohe Wälder, in denen wilde Tiere wohnen, hilflos lange Umwege zu beschreiten. [5] Vielleicht wäre ich kopfüber in steil abfallende Gebirgsschluchten gestürzt oder bereits die Beute eines reißenden Löwen geworden. Doch du, Cinthia, hast dich meines Schicksals erbarmt und kommst mir mit deiner die Nacht durchschweifenden Fackel entgegen. Den rechten Weg und offenkundige Gefahren zeigst du mir.

[10] Ach, wie kann ich mich dir dankbar erweisen, Luna? Ich will dafür sorgen, dass dir, wenn du dich einmal plagst, stets jemand beisteht, der mit seinem lauten Dröhnen böswillige Zaubersprüche übertönt. Daher will ich in trefflichen Versen von deiner göttlichen Macht berichten, die in der Nacht Beistand gewährt und am Tag dann offenbar wird.